

„MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN ...“

Diese biblische Wahrheit, die uns auch aus einem Lied von Peter Strauch bekannt ist, lässt uns dankbar in die Vergangenheit, gelassen auf die Gegenwart und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wie das Leben eines jeden Menschen, so ist auch das Leben von Christen nicht immer frei von Sorge, Leid und Schmerz. Doch die Gewissheit, dass Gott uns durch alle Zeiten hindurch trägt, lässt uns getrost auch durch die Tiefen des Lebens gehen.

Die vergangenen sechs Monate seit dem letzten Freundesbrief waren für Olga in jeglicher Hinsicht sehr intensiv. Sie beteiligte sich an zahlreichen missionarischen Projekten und organisierte selbst evangelistische Veranstaltungen. Doch neben diesen positiven Ereignissen musste Olga auch den Verlust ihrer Mutter hinnehmen. Sie schreibt:

„Bereits zu Beginn des neuen Jahres haben wir als Familie großes Leid erfahren. Meine Mutter wurde Anfang Januar schwer krank und musste gepflegt werden. Medikamente, die sie einnehmen musste, haben leider nicht geholfen, so dass Gott im Februar meine Mutter Heim geholt hat. Doch davor konnte ich noch einige Tage bei ihr sein. Wir haben miteinander viel gebetet... Es kommt mir immer noch wie ein Alptraum vor. Allein die Hoffnung, dass wir uns bei Jesus wiedersehen werden, tröstet mich in der Trauer und lindert meinen Schmerz. Auch mein Vater kann den Tod meiner Mutter nur sehr schwer verkraften. Deshalb wohnt er zurzeit bei mir in Almaty. Ich bete zu Gott, dass mein Vater auch in Jesus Trost findet, und sein Herz für Ihn öffnet.“

Olga weiß sich in Gott geborgen und schöpft Kraft aus Seinen Verheißungen. Auch wenn ihr der Schmerz der Trauer um ihre Mutter noch sehr zusetzt, ist sie nach wie vor eine aktive Mitarbeiterin im Reich Gottes. **Olgas Herz** gehört Gott und es **brennt für Kinder in Kasachstan**. Sie unterrichtet Kinder in der Sonntagsschule in ihrer Gemeinde und bemüht sich, durch unterschiedliche Veranstaltungen auch fernstehende Kinder zu erreichen. Viele Gottesdienste wurden veranstaltet, bei denen Kinder von Gottes Liebe nicht nur gehört, sondern auch in der Tat durch ein Weihnachtspäckchen erfahren haben. Auf diese Weise wurden nicht nur sehr viele Kinder, sondern auch deren Eltern bzw. Erzieher mit der Frohen Botschaft erreicht. Olga schreibt:

OLGA NETJOSOWA

Projekt-Nr.: 106121



„Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund“

(Psalm 84, 6f)

„Ich freue mich darüber, dass wir auch dieses Jahr Kinder aus sozialschwachen Familien und behinderte Kinder mit dem Evangelium erreichen und sie mit Jesus bekannt machen konnten. Die Gottesdienst-räume waren jedes Mal überfüllt. Die Freude, die aus den Augen der Kinder strahlte, war nicht zu übersehen!“

Aktionen wie „**Kampf gegen AIDS**“, durch die Olga in die Schulen kommt, nutzt sie für missionarische Zwecke. Bei ihrem letzten Einsatz ergab sich ein bewegendes Gespräch!

„Nach einem Vortrag kam eine Schülerin auf mich zu und fragte mich, ob ich gläubig bin. Ich habe mich über diese Frage sehr gefreut und bejahte sie natürlich. Daraufhin fuhr das Mädchen fort: „Ich habe Sie erkannt! Sie haben ein Fest zu Weihnachten in Ihrer Gemeinde veranstaltet!“ Ich war nicht schlecht erstaunt. Das Mädchen erzählte mir, dass sie schon öfter mit ihrem Vater in unserer Gemeinde war und auf diese Weise zum ersten Mal von Jesus gehört hatte.“

Solche Gespräche sind tolle Gelegenheiten, um mit Jugendlichen tiefergehender über geistliche Themen zu sprechen und sie in die Gemeinde einzuladen.

Neben den missionarischen Einsätzen koordiniert Olga schwerpunktmäßig das **Kinderpatenschaftsprojekt** in Zentralasien. Ihr Wunsch, dieses Projekt territorial auszuweiten, um noch mehr elternlosen, vernachlässigten Kindern in Heimen zu helfen sowie kinderreichen sozialschwachen Familien materiell und geistlich unter die Arme zu greifen, geht in Erfüllung. Vor kurzem traf sich Olga mit einer Schwester in Zentralkasachstan, die für das Projekt in ihrer Wohnumgebung verantwortlich sein soll. Im gemeinsamen Gebet baten sie Gott um Segen für den Start und vor allem darum, dass Gott durch dieses Projekt nicht nur die Not der Menschen lindert, sondern vielmehr ihre Herzen öffnet und verändert.

Liebe Freunde, danke, dass Sie Olga treu unterstützen. Der Herr segne Sie und schenke Ihnen tiefe Geborgenheit in Ihm, denn unsere Zeit steht in Seinen Händen!

Bitte beten Sie für:

- Olga und ihren Vater
- Olgas Zeugnis in der Verwandtschaft
- Olgas Dienst bei der Bibel-Mission und in der Gemeinde
- das Kinderpatenschaftsprojekt und seine Entwicklung



Olga mit ihrer Sonntagsschulgruppe in ihrer Heimatgemeinde in Almaty.



Olga besucht Patenkinder in Familien. Die Kinder freuen sich über Lebensmittel, neue Kleider oder Schulsachen, die sie durch die Hilfe ihrer Pateneltern erhalten.

